

Sandokan sprang auf, schritt nach der Tür und riß sie auf.

„Wohin gehst du?“ rief Yanez, ihm nacheilend.

„Ich kehre nach Labuan zurück,“ erwiderte Sandokan. „Morgen kannst du meinen Leuten sagen, daß ich meine Insel auf immer verlassen habe, und daß du ihr neuer Führer bist.“

„Sandokan!“ rief Yanez, ihn am Arm packend. „Du bist verrückt, allein nach Labuan zurückkehren zu wollen, wo du doch Schiffe, Kanonen und treu ergebene Männer hast, die bereit sind, sich für dich oder das Mädchen deines Herzens töten zu lassen. Ich habe dich auf die Probe gestellt. Ich wollte sehen, ob ich dir nicht die Leidenschaft aus dem Herzen reißen konnte, die du für ein Mädchen empfindest, deren Volk du auf immer hassen solltest . . .“

„Nein, Yanez, nein, sie ist keine Engländerin. Sie hat mir von einem Meer erzählt, das blauer und schöner als unseres ist, von einem Paradies auf Erden, wo man eine wohl lautende Sprache spricht, die mit der englischen nichts gemein hat.“

„Das bleibt sich gleich, Engländerin oder nicht: weil du sie so über die Maßen liebst, werden wir alle dir helfen, daß du sie heiraten und glücklich werden kannst.“

Sandokan warf sich in die Arme seines Freundes.

„Was gedenkst du nun zu tun?“ fragte der Portugiese.

„Sobald wie möglich nach Labuan zu fahren und Marianna zu entführen.“